



mehr oder weniger weit unter dem Höchstpreis bleiben. Zum Ausgleich dafür müssen die Vorkäufer unter Zwang zur Abnahme ihrer Rationen zum Höchstpreis und weit darüber hinaus bezahlen! Diese Maßregel ist ein unabwiesliche Forderung sozialer Gerechtigkeit!!!

Wir alle wissen, daß solange die Gegner nicht zum Frieden geneigt sind, wir durchhalten müssen, aber diejenigen, die am lautesten das Durchhalten predigen, pflegen — falls sie nicht gar zur Klasse der Kriegsgewinner gehören — von der Last des Durchhaltens unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz und gar verschont zu bleiben. Mag sein, daß sie sich auch einige Einschränkungen und Minderungen in der gewohnten Lebensweise gefallen lassen müssen — von dem schmerzhaften Ernste dieses leicht gesprochenen Wortes erfahren sie selber nichts! Die

Opfer des Durchhaltens, die wirkliche physische und seelische Not tragen bisher nur — und zwar ohne Äquivalente gegenwärtig zu erhalten oder in Zukunft erhoffen zu können — die Wenigbemittelten, die Armen und Vermögenden!

Es ist wahrlich hohe Zeit, daß hierin Wandel geschaffen wird. Gemeinsam und zu gleichen Teilen die Noe tragen, die diese gräuliche Zeit unserm Lande auferlegt! Freilich eine wirkliche Gemeinsamkeit, eine wirklich gleichmäßige Belastung ist undenkbar unter der Herrschaft einer kapitalistischen Weltordnung, aber auch schon ein kleiner Versuch in dieser Richtung würde verheißungsvoll, würde verjüngend wirken!

Die technische Seite der Preisstaffelung würde keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bieten. Die Nahrungsmittelberechtigungskarten würden je nach der Steuerklasse

verschiedenartig ausgeführt oder mit anderweitigen Kennzeichen und mit aufgedruckten Preisen versehen.

Der Detaillierhandel empfangen für das ihm zur Verfügung übergebene Quantum als Gewinn lediglich die Differenz zwischen Höchst- und Mindestverkaufspreisen, eventuell mit einem geringen Zuschlag für die ihm obliegenden gewissermaßen amtlichen Funktionen. Seine Einnahmen mit Markenbeleg, die bei unbemitteltem Kundenkreis weit unter dem Höchstpreis bleiben, bei reichem Kundenkreis den Höchstpreis sehr wesentlich überschreiten müßten, hätte er der Zentralfstelle abzuliefern.

Verständiger und energischer Anwendung dieser Preisstaffelung würde in ihr zugleich eine durchaus gerechte und sozial verjüngende Kriegsbesteuerung gegeben sein. —

# Was der Krieg bringt.

## Die Konferenz der Allierten.

Die Plenarberatung hat in Paris nur zwei Tage gedauert, und an jedem Tage nur wenige Stunden. Das könnte auf große Einmütigkeit und geringe Reibungsflächen schließen lassen. Will man der offiziellen Note trauen, die über das Ergebnis veröffentlicht worden ist, so wäre allerdings ein volles Einverständnis mühelos erzielt worden.

Aber die Erklärung der französischen Regierung bietet zuviel und gibt daher zuwenig. Sie ist folglich sehr ungeschickt abgefaßt. Sie stellt es so dar, wie wenn die Heere des Viererbundes schon in einer Front kämpfen und nicht daran sind, die Gegner zu überrennen. In Wahrheit sind die Heere auseinandergerissen; in Wahrheit haben sie keine räumliche Möglichkeit mehr, sich jemals Schulter an Schulter zusammen zu finden. Die Phrase von der einheitlichen Front, die in der Bekanntmachung bis zum Ueberdruß wiederholt wird, ist und bleibt daher eine Redensart, hinter der nichts steckt wie die krampfhaft Sucht, zu verheimlichen was ist.

Niemand konnte erwarten, daß das tatsächliche Resultat der Konferenz der Öffentlichkeit mitgeteilt wurde, mag es nun günstig oder ungünstig sein. Die französische Regierung versucht denn auch, mit ihrer Note einen dichten Schleier um das Ergebnis zu ziehen. Aber erstlich ist der Schleier ungeschickt gewebt, er zeigt Lücken, die einen Einblick gestatten; zweitens erklären die englischen Minister, daß sie von Paris noch nach Rom zu weiteren Beratungen fahren werden. Diese Tatsache reißt den Schleier vollends entzwei. Sie enthüllt, daß Paris keine Einigung gebracht hat, und daß es Italien ist, das sich gegen die Forderungen der Westmächte sträubt.

Um was es geht, wissen wir: um die italienische Kriegserklärung an Deutschland. Sie ist die unerläßliche Vorbedingung für die Verwendung italienischer Divisionen vor den Bogesen und an der Küste wie am Dardanellen. Der italienische Generalstab weigert sich und hat seine guten Gründe dazu. Vor halb zwei Monaten ist Verian mit dieser Forderung in Rom abgeblüht; jetzt werden Masquith und Kitchener den Versuch wiederholen. Ob mit mehr Erfolg ist sehr zweifelhaft, da die guten Gründe der Italiener fortbauern.

Der Beratung in Paris wird folglich unmittelbar die Beratung in Rom folgen. Sie wäre überflüssig, wenn die Einmütigkeitsnote der französischen Regierung wahr wäre. Da sie stattfinden wird, ist durch die Allierten selbst bewiesen, daß sie fabriziert war, um die Wahrheit zu verdecken.

## Sturmerfolg bei Malancourt.

Der am Mittwoch herausgegebene Bericht der deutschen Heeresleitung, der nur in einem Teil unserer Auflage Platz fand, berichtet über einen hervorragenden Sturmerfolg der deutschen Truppen auf dem linken Maasufer bei Malancourt:

Südlich von St. Etloi wurde den Engländern im Sandgrabenkampf einer der von ihnen besetzten Sprengtrichter wieder entzissen.

Auf dem linken Maasufer stießen die französischen Truppen mit geringem Erfolg gegen die deutschen, die in einer Breite von etwa zweitausend Metern und drangen auch in den Nordwestteil des Dorfes ein. Der Feind ließ 12 Offiziere, 486 Mann an unverwundeten Gefangenen sowie ein Geschütz und vier Maschinengewehre in unserer Hand. Hierdurch wurde mit Sicherheit der Einsatz von zwei weiteren Divisionen in diesem Kampfraum festgesetzt.

Das Dorf Malancourt liegt nordwestlich von Verdun. Die französische Front weist hier noch eine Ausbuchtung nach Norden auf, die zu beseitigen offenbar der nächste Zweck des deutschen Sturmangriffs war. —

## Siebenmal zurückgeschlagen.

Die Russen setzen noch immer mit großer Hartnäckigkeit starke Truppenmassen zum Angriff gegen die Deutschen an. So meldet der geistreiche deutsche Heeresbericht, den wir nur einem Teil unserer Leser zugänglich machen konnten, folgendes:

Während die Russen ihre Angriffe in den nördlichen Abschnitten gestern nicht wiederholten, setzten sie südlich des Narocz-Sees Tag und Nacht ihre vergeblichen Anstrengungen fort. Siebenmal schlugen unsere Truppen, teilweise im Bajonettkampf, den Feind zurück.

## Die Oesterreicher berichten von der russischen Front über eine sehr lebhaft fliegertätige Feindfront:

Westen war die fliegertätige Feindfront beiderseits recht lebhaft. Mehrere feindliche Flugzeuge wurden durch Feuer und ohne Flieger zur Niederlage gezwungen. Ein von unserer Artillerie herabgeschossene russischer Doppeldecker stürzte südlich von Buczacz hinter der feindlichen Linie ab. Durch Fliegerbomben entstand bei uns keinerlei Schaden. Unsere Flieger bewarfen einige Orte hinter der russischen Front ausgiebig mit verborgenen Erfolg.

Somit keine Ereignisse von Wichtigkeit.

Der deutsche Bericht teilt ferner mit, daß deutsche Flugzeuggeschwader mit gutem Erfolg Bomben auf feindliche Bahnanlagen, besonders auf den Bahnhof Molodczyno abwarfen.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz ist nach beiden Tagesberichten nichts von Bedeutung zu melden. —

## Die Italiener sichern sich!

Die Italiener scheinen mit der Gefahr zu rechnen, daß zu dem österreichischen Erfolg an den Bodgorahöhen weitere Erfolge kommen können. Das ist wenigstens zu schließen aus einer Mitteilung im letzten österreichischen Heeresbericht, der von der italienischen Front folgendes meldet:

Die lebhaften Geschützkämpfe am Görzer Brückentopf und im Abschnitt der Soasfläche von Dobersdo dauerten auch gestern bis in die Nacht hinein an. Es erfolgten jedoch keine neuen Angriffe. Lediglich von Selz drangen die Italiener in einige Gräben ein, die nun gesäubert werden.

Im Wälden-Abchnitt wiesen unsere Truppen wieder mehrere feindliche Vorstöße ab. Somit ist die Lage unverändert. In mehreren Frontabschnitten arbeiten die Italiener an rückwärtigen Stellungen.

Bei dem Angriff auf das Dorf Selz haben die Italiener nach den Schilderungen von Kriegsberichterstattern offenbar große Verluste erlitten. Nur unter rücksichtsloser Einsetzung von Mannschaften ist es ihnen gelungen, in die österreichischen Gräben einzudringen. Zum Teil wurden sie daraus bereits wieder verdrängt. —

## Der Seekrieg.

Ein Amsterdamer Blatt berichtet, daß der Passagierdienst zwischen Jolkestone und Dieppe vorläufig eingestellt ist.

Amerikanische Blätter melden, daß der Kapitän des amerikanischen Dampfers „China“ beim amerikanischen Konsul in Nagasaki Protest gegen das Vorgehen des britischen Hilfskreuzers „Laurentio“ einlegte, der die „China“ bei Schanghai anhält und 28 Deutsche, 8 Oesterreicher und 2 Türken militärischen Alters von Bord holte. 20 Deutsche, zumeist Missionare, die aus Japan ausgewiesen wurden, haben sich in Nagasaki bei der „China“ eingeschifft.

London meldet: Der britische Dampfer „Eagle Point“ (5222 Tonnen) ist gesunken, die Besatzung gerettet. — Das Neuseeländische Bureau meldet aus Harwich vom 27. März: Die Besatzung des dänischen Dampfers „Harriet“ (1372 Tonnen) ist hier eingetroffen. Der Kapitän berichtet, daß der Dampfer auf eine Mine gesunken sei. Das Schiff soll gesunken sein.

Im Leitartikel schreibt der „Daily Telegraph“: Während weniger als vierzehn Tagen haben die Deutschen Schiffe mit mehr als 100.000 Tonnen vernichtet. Der bloße Wert der zerstörten aller Lebensmittel rechnen, mit einer Verteuerung aller Lebensmittel rechnen.

Nach einer Sondermeldung des „Petit Journal“ aus Vork wurde der auf Erkundung angelegte bewaffnete französische Kutter „Ginette“ von einem Unterseeboot oder einer Mine versenkt. Von den 27 Mann Besatzung kamen 20 um. Staatssekretär Lammontaut mit, daß der amerikanische Botenposten in Berlin beauftragt worden ist, bei der deutschen Regierung anzufragen, ob ein deutsches Unterseeboot die „Suifex“ und den „Englisman“ torpediert habe.

## Zum Untergang des „Greif“.

Einem Amsterdamer Blatte zufolge erzählt die „Times“ aus sehr guter Quelle Einzelheiten über den Untergang des „Greif“. Er war ein großer, hoch aus dem Wasser ragender Dampfer, der die norwegische Flagge führte. Alles machte den Eindruck, daß man es mit einem neutralen Schiffe zu tun habe, wie man sie jetzt häufig zwischen den Shetland- und Färöerinseln trifft.

Die „Alcantara“ hielt das Schiff an, fragte es nach seinem Bestimmungsort und erhielt die erwartete Antwort. Hierauf wurde ein Boot niedergelassen und ein Offizier zur Untersuchung des Dampfers abgeordnet. Während sich das Boot dem Dampfer näherte, offenbarte sich plötzlich der wirkliche Charakter des Fremdlings. Die Maschinerie wurde abgenommen und die Kanonen eröffneten das Feuer. Obwohl die „Alcantara“ auf diese Weise überrumpelt worden war, beantwortete sie das Feuer sofort.

Nachdem die Deutschen einen Torpedo abgefeuert hatten, wurde die „Alcantara“ von einer Granate getroffen

und ihres Steuers beraubt. Da tauchte ein anderer Hilfskreuzer und die „Andes“ auf und nahmen dem „Greif“ die Möglichkeit, zu entkommen. Die Granaten setzten über das Deck des deutschen Schiffes, so daß die Besatzung die Kanonen im Stiche lassen mußte.

Der „Greif“ feuerte seine Torpedos auf die „Andes“ ab, und als der dritte Hilfskreuzer erschien, war es mit dem deutschen Schiffe bereits zu Ende. —

## Der Untergang der „Subantia“.

Der Sekretär der englischen Admiralität hat eine Erklärung abgegeben, die auf folgende Tatsachen aufmerksam macht: 1. Während dieses Krieges sind sechs deutsche bronzenen Torpedos in unbeschädigtem Zustand in der Nordsee und im Kanal aufgefunden worden.

2. Die angegebenen Abmessungen, die mit Gewinde versehenen kleinen Köcher und die Zugstücke weisen sämtlich darauf hin, daß die gefundenen Metallstücke Teile der Lufthammer eines bronzenen Torpedos sind.

3. Kein Teil eines französischen oder englischen Torpedos besteht aus Metall von dieser Abmessung, Größe und Größe.

4. Soweit wir feststellen können, ist in jedem Falle (mit Ausnahme eines), in dem ein Schiff von den Deutschen torpediert wurde, von einem bronzenen Torpedo Gebrauch gemacht worden.

Hierzu wird amtlich mitgeteilt: Sobald die aufgefundenen Metallstücke vorgelegt werden, sollen sie deutschseits der gewissenhaftesten Prüfung unterzogen werden; solange diese nicht abgeschlossen ist, muß ein Urteil über das Material vorbehalten bleiben. Die amtliche Erklärung des Chefs des Admiralstabs hat bereits festgestellt, daß von deutschen Seeprätkräften ein Torpedo auf die „Subantia“ nicht abgeschossen ist.

Die Angelegenheit der „Subantia“ wird am 5. April im dem Seeamt in Amsterdam behandelt werden. —

## Weitere Brüstierung Griechenlands

Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Athen landete ein englisches Schiff in Patras eine Abteilung Marinefeldaten, welche die Kapitäne der deutschen und österreichisch-ungarischen Schiffe, die seit Kriegsausbruch demobilisiert im Hafen liegen, verhafteten. Die Kapitäne wurden auf ein englisches Schiff gebracht. Die Landungskruppen versuchten auch einen deutschen Ingenieur festzunehmen, wurden aber vom Vorkorper verhindert, worauf das Schiff abdampfte.

Auch am Piräus wurden englische Truppen gelandet, die zwei griechische an englische Reederien verkaufte Schiffe entführen wollten, worauf die Küstenbatterien auf beiden Schiffe schoß und sie zur Rückkehr zwangen. Nach Gerüchten sollen die Engländer auch zwei auf deutschen Schiffen befindliche deutsche Ingenieure verhaftet haben.

Die Franzosen landeten in der Subai auf Kreuzen durchsuchten Warenlager und beschlagnahmten Petroleum. —

## Gerüchte über Friedensbesprechungen.

In der „Deutschen Tageszeitung“ ist folgendes zu lesen:

„Vor einigen Tagen berührten wir die Aufnahme und Erörterung ausländischer Friedensvorschläge“, wie sie in einem Teile der antönschenden deutschen Presse zum Ausdruck kam. Seitdem wird in der englischen und französischen hauptsächlich, ebenfalls auch in der neutralen Presse das Thema eifrig und offenbar ebenso zweckvoll wie einheitlich geleitet, weiter behandelt. Da bekanntlich eine öffentliche Erörterung an dieser Stelle nicht möglich ist, so müssen wir uns auf die Erwähnung beschränken, daß jene Presse von Zusammenkünften inoffizieller Persönlichkeiten des Deutschen Reiches und seiner Gegner spricht, meist ohne Andeutung des Ortes, jedenfalls ohne genaue örtliche Bezeichnung. Auch die angeblich von deutscher Seite vorgeschlagenen Bedingungen werden genannt. Bedingungen, welche nicht fest, sondern als auswechselbare Vorschläge gedacht seien, mit dem praktischen Zwecke zunächst, überhaupt durch Vorschlag und Gegenanschlag eine Grundlage für Verhandlungen zu schaffen und die Möglichkeit herbeizuführen, daß die, wie gesagt, zunächst inoffiziellen oder halboffiziellen Unterhändler sich zusammen „um einen Tisch setzen könnten“ . . .

Daneben arbeiten mündlich fortpflanzte Gerüchte über Vorberhandlungen, über Fühlungnahme zwischen Deutschland und seinen Gegnern, bald mit Frankreich, bald mit Rußland, bald mit Großbritannien. Am bestimmtesten treten diese Gerüchte hinsichtlich Großbritanniens auf, wie übrigens auch, beiläufig bemerkt, in der erwähnten Zeitungsarbeit die britische Presse führend ist und am bestimmtesten und mit Angabe der meisten Einzelheiten deutsches Bemühen nach solchen Fühlungnahmen behauptet. Im mündlich weitergetragenen Gerücht erscheinen bereits die Namen dreier früherer britischer Minister, die Namen Morley, Trevelyan und — Goldene.“ —

## U-Boot-Krieg und Budgetkommission.

Die vertrauliche Beratung zum Etat des Auswärtigen Amtes debatierte sich in der Budgetkommission des Reichstags am Mittwoch bis nach 7 Uhr abends aus, ohne indes zum Abschluß zu kommen. Ueber das Ergebnis dieser Besprechung wird halbamtlich folgender Bericht ausgegeben:

In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute (Mittwoch) die Besprechung der U-Boot-Fragen fortgesetzt. Von sämtlichen Parteien wurden sehr eingehende Ausführungen gemacht, in denen die Anschauungen der Antragsteller aller Richtungen bis ins kleinste zum Ausdruck kamen.

Der Reichskanzler und der Staatssekretär des Reichsmarineamts nahmen erneut das Wort. Dazu kamen längere wirtschaftliche Darlegungen des Staatssekretärs des Reichsschatzamts. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Mitteilungen der Reichsregierung die zur Besprechung stehenden Fragen außerordentlich offen und vertrauensvoll behandelt haben.

Die Diskussion, die an diese Mitteilungen anknüpfte, erstreckte sich über das gesamte Gebiet der wirtschaftlichen und politischen Fragen und zog das militärische Moment so weit heran, wie es zur Klärung der Ansichten erforderlich war. Die Vertraulichkeit dieser Erörterungen und der ihnen zugrunde liegenden Regierungserklärungen schließt nähere Mitteilungen für die Öffentlichkeit aus.

Hervorgehoben wurde von Mitgliedern der Kommission, daß den Antragstellern jeder Eingriff in die Kommando-gewalt ferngehalten habe. Der Reichskanzler erkannte die patriotischen Motive der Antragsteller ausdrücklich an. Die ganze Erörterung in der Kommission war von entschlossenem patriotischem Geiste getragen.

Darüber, daß der Krieg zur See mit den für die erfolgreiche Durchführung des Krieges wirksamen Mitteln zu führen ist, herrscht volle Einigkeit. Die Verhandlungen der Kommission haben einen Verlauf genommen, der die allgemeine Zuversicht in den Erfolg unserer Waffen stärken wird. Vor der Vertagung sprach der Vorsitzende unter Zustimmung der Kommission dem Reichskanzler den Dank für seine Mitwirkung an den Verhandlungen aus.

Wie eine parlamentarische Korrespondenz berichtet, bestehen Aussichten dafür, daß der Ausschuß sich auf einen Beschluß einigt.

## Erklärung zum U-Boot-Krieg.

Wie die holländischen Zeitungen melden, hat die deutsche Regierung durch ihren Gesandten in Haag dem Minister des Aeußern erklären lassen, daß die Grundsätze, welche die kaiserliche Regierung für die Führung des U-Bootkrieges aufgestellt hat, und die jederzeit den neutralen Regierungen mitgeteilt worden sind, keine Änderung erfahren haben. Namentlich haben die deutschen Seestreitkräfte nach wie vor strengsten Befehl, sich jedes Angriffs auf neutrale Schiffe zu enthalten, sofern diese nicht Widerstand leisten oder versuchen, sich durch die Flucht der Untersuchung zu entziehen.

## Reden im Herrenhaus.

Das Preussische Herrenhaus erledigte am Mittwoch den ganzen Staatshaushaltsplan in einer einzigen ziemlich kurzen Sitzung. Eine Debatte gab es überhaupt nicht. Es sprachen nur der Berichterstatter des Ausschusses — welcher Ausschuß übrigens den Etat schon vor der ersten und einzigen Sitzung im Plenum beraten hat! —, der Landwirtschaftsminister und ein Mitglied, das eine Erklärung sämtlicher Parteien, es sind im ganzen zwei, abgab.

Die Rede des Berichterstatters, des Grafen von Seiditz-Sandreczki, ist nach mancher Richtung hin bemerkenswert. Gleich zu Beginn seiner Ausführungen sprach er entrüstet von einer Minderheit, die durch ihr verwerfliches Treiben die Einheitlichkeit des Volkes zu stören versuche. Das deutsche Volk verabschiede sich landesverräterisches Treiben tief. In seinen weiteren Darlegungen teilte der Berichterstatter mit, daß im Ausschuß gerade über die Reden, die in den letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses so erregte Szenen hervorgebracht haben, gesprochen wurde, und daß der Minister des Innern anerkannt habe, daß einer barbarenlandslosen Bestimmung, wie sie in diesen Reden zum Ausdruck gekommen sei, mit allen Mitteln entgegenzutreten werden müsse. Eine Schwierigkeit liege aber darin, daß ein großer Teil der „früher radikalen Elemente“, das ist die Sozialdemokratie, den Wunsch zu erkennen gegeben habe, andre Bahnen zu wandeln. Und deshalb solle man nicht gleich mit den härtesten Maßnahmen vorgehen. Man sieht, wie gewisse politische Richtungen sich logisch die neue Entwicklung innerhalb des deutschen Sozialismus zunutze machen möchten.

Graf Seiditz berichtete auch, daß die Aufrollung der Wahlrechtsfrage im gegenwärtigen Augenblick der Stimmung im Lande eher schaden als nützen könne. Wir wissen nicht, ob der Redner damit gegen die bekannten Worte des Herrn v. Sodenbrand sich wenden wollte, der ja das geltende Dreiklassenwahlrecht als nahezu ideal bezeichnet hatte. Fast möchte man annehmen, daß das Herrenhaus mit der Taktik der Konservativen im Abgeordnetenhause nicht einverstanden sei, denn in der Erklärung, die nachher Graf Behr namens des ganzen Hauses abgab, kehrte er sich zwar leicht gegen die bekannte Regierungsnote in der „Nordd. Allg. Stg.“, betonte aber, daß die Erörterung von Kriegsfragen unbedingt ihre Grenze an der kaiserlichen Kommandogewalt finden müsse.

Wenn der Ausschuß der Meinung Ausdruck gab, daß eine Wahlreform niemals eine Belohnung für patriotisches Wohlverhalten sein dürfe, so möchten wir ausdrücklich dieser Meinung zustimmen. Es kann sich bei der Erfüllung einer höchsten staatlichen Notwendigkeit Preussens nicht um Lohn oder Strafe handeln.

Daß die Ausführungen der beiden Redner aus dem Hause zur Frage der Regelung der Volksernährung einen stark agrarischen Charakter trugen, darüber wird man sich nicht wundern; das kann nur die Tatsache bestätigen, daß das Herrenhaus eben überwiegend landwirtschaftliche Interessen vertritt.

Wenn man etwa von der Herrenhausdebatte irgend-einen Zusammenhang zur U-Boot-Frage erwarten haben sollte, so war das Haus zurückhaltend genug, um dergleichen zu unterlassen. Aber im Ausschuß scheint man dazu doch wohl Lust gehabt zu haben, denn der Berichterstatter teilte mit, daß die Staatsregierung die zur Beurteilung der Sachlage nötigen Aufklärungen als bedenklich, ja geschäftlich verweigert habe.

## Streik englischer Munitionsarbeiter

In Abwesenheit Lloyd Georges gab Unterstaatssekretär Addison im englischen Unterhaus folgende Erklärung über die Lage am Clyde ab:

Im Januar sandte der Munitionsminister eine Kommission nach dem Clydegebiet, um die Zulassung von ungelerten Arbeitern in die Betriebe zu erwirken. Diese war im ganzen erfolgreich, aber in der letzten Woche wurde in einigen der wichtigsten Munitionswerke eine Reihe von Streifen organisiert, und gegenwärtig werden in den letzteren Betrieben gemacht, die Streiks auszudehnen.

Die Streiks waren von einem Komitee organisiert, das vor zwei Wochen beschloß, die wichtigsten Munitionswerke zum Stillstand zu bringen, um die Regierung zu zwingen, das Dienstverbotgesetz, das Munitionsgesetz und alle Bestimmungen aufzuheben, die sich auf die Lohnherabsetzung und Streiks in den Werken beziehen, die unter Staatkontrolle stehen.

Der Streik begann am 17. März. Es wurde eine systematische Streikpolitik verfolgt, um die Herstellung eines bestimmten schweren Geschosses und von Geschützmontierungen zu hindern, die dringend bestellt waren. Etwa 1000 Mann traten in den Ausstand.

Am Freitag war die Lage so, daß der Munitionsminister direkt einschreiten mußte. Er forderte die Militärbeförden auf, sechs der Mädeloffiziere festzunehmen. Die Leiter der Werksverwaltungen hatten sich gegen die Agitation zum Streik ausgesprochen. Addison sagte auf eine Frage, die sechs Verhafteten seien aus dem Clydegebiet entfernt worden und dürften sich in gewissen andern Bezirken aufhalten.

## Notizen.

**Keine Wiederholung des Wehrbeitrags.** Die „Nordd. Allg. Stg.“ schreibt zu der Frage der Reichsteuern: Eine Leipziger Zeitung hat die Bemerkung gemacht, sie glaube zu wissen, daß neben der Kriegsgewinnsteuer eine zweite direkte Reichsteuer — gemeint ist ein neuer Wehrbeitrag — im Reichsschatzamt mit freudigem Dank angenommen würde. — Die „Nordd. Allg. Stg.“ stellt dieser Bemerkung die klaren unzweideutigen Erklärungen gegenüber, die der Staatssekretär des Reichsschatzamts am 16. und 22. März gemacht hat, und sagt: Es ist unerfindlich, wie angesichts dieser bestimmten Äußerungen das Leipziger Blatt glauben kann, zu seiner Bemerkung irgend einen Anhaltspunkt zu haben.

**Die Steuerkommission des Reichstags,** die den Genossen Dr. Gradnauer zu ihrem Vorsitzenden gewählt hat, trat Mittwoch vormittag zu ihrer ersten Sitzung zusammen. In Rücksicht auf die gleichzeitig stattfindenden hochpolitischen Debatten des Staatshaushaltsausschusses, denen die Mitglieder der Steuerkommission beizuwohnen wünschten, wurde beschlossen, in die sachlichen Beratungen noch nicht einzutreten. Auf Vorschlag des Zentrums beschloß die Kommission weiter, nicht mit der Tabaksteuer zu beginnen, wie in der konstituierenden Sitzung in Aussicht genommen worden war, sondern mit den Postabgaben, und im Anschluß daran den Frachturen und den Steuern in Beratung zu nehmen. Begründet wurde der Vorschlag damit, daß in ähnlicher Weise bei den Tabakabgaben ein Abstrich gemacht werden könne, wenn bei den Verbrauchsteuern ein Mehrbetrag zu erzielen wäre. Andere Genossen hielten an der ersten Vereinbarung fest. Genosse Wölke äußerte sich daran, daß etwaige Änderungen, die infolge der Umgestaltung später bearbeiteter Vorlagen an der zuerst beratenen für nötig erachtet werden, noch in der zweiten Sitzung vorzunehmen werden können. Andere Genossen stellten sich mit ihrer Ansicht in der Minderheit. — Wie man hört, trägt man sich im Zentrum mit dem Gedanken, den Zählungsstempel zu einer Umsatzsteuer mit einer ins einzelne gehenden Staffelung der Steuerlage umzugestalten.

**Keine Entwaffnung der Bierverbands-handelschiffe.** Die Bierverbandsmächte haben einzeln auf Laufsings Vorschlag einer Entwaffnung aller Kauf-fahrer geantwortet und diesen tatsächlich abgelehnt. Die Vereinigten Staaten werden alsbald zur Information aller Nationen einen umfassenden Bericht über ihre Stellungnahme an der Führung des U-Bootkrieges und der Bewaffnung der Kaufmanns- zur Verteidigungszwecken abfassen. Es wird wahrscheinlich ein Ausdrücken an die Mächte gerichtet werden. Diese Verlautbarung, die unter sorgfältiger Beachtung aller von beiden Seiten der europäischen Kriegführenden geltend gemachten Ansprüche vorbereitet wird, wird als Richtlinie für die amerikanische Regierung bei künftigen Verhandlungen dienen. Es wird erklärt, daß die Vereinigten Staaten unabänderlich ihre bereits aufgestellten Grundsätze vertreten.

**Das Urteil im Söföter Spionageprozeß.** Das Kriegsgericht in Sofia hat von den sechs Besenen, die der Spionage unter Vermeidung des russischen Marine-Ministers angeklagt waren, zwei einen Schuldspruch und einen Nichtschuldig, freigesprochen; die vier übrigen, ein Oberleutnant, ein Journalist und zwei Schiffskapitäne der Kaiserlichen Schiffsfahrtsregelmäßigkeiten, wurden zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Einer von den beiden Kapitänen ist russischer Staatsangehöriger.

**Kriegsministerwechsel in Rußland.** Der russische Kriegsminister General Polwanow ist auf sein Amt zurückgetreten. Er ist von seinem Nachfolger, der Chef der Intendantur, Generalintendant General der Infanterie Suwajew, ernannt worden. Polwanow ist der Reorganisations der russischen Armee nach dem unglücklichen Kriege gegen Japan. Seiner Arbeit in der Zeit von 1906 bis 1912, wo er Gehilfe des Kriegsministers war, verdankt Rußland auch die schnelle Mobilisation im Weltkrieg. Ebenso ist die Umgestaltung der Artillerie sein Werk. Das Kriegsministerium übernahm Polwanow erst im Weltkrieg, im Juli 1915. Ob die Geschicklichkeit der neuen russischen Offensiv- oder innerpolitische Gegenmaßnahmen den Grund seines jetzigen Rücktritts bilden, ist vorläufig nicht bekannt.

England und Holland ohne telegraphische Verbindung. Die telegraphische Verbindung zwischen Holland und England ist völlig unterbrochen. Das Kabel ist wahrscheinlich gekappt. Eine amtliche Erklärung teilt mit, es sei noch unbekannt, wie lange die Zerstörung andauern werde. Man hoffe, eine drahtlose Verbindung herzustellen, aber es sei ungewiss, wann diese fertig sein werde, wenn es auch nicht sehr lange dauern dürfte. Das „Handelsblatt“ erläutert, daß ursprünglich drei Kabel für den Verkehr mit England verfügbar waren, von denen jedes aus drei Drähten zusammengesetzt gewesen sei. Eins, das vor dem Kriege dem Verkehr zwischen Deutschland und England diente, wurde am 15. Oktober 1915 gestört. Das zweite wurde aus unbekannter Ursache am 21. Januar 1916 gestört, das dritte am Mittwoch abend.

## Im Walde von Avocourt.

W. Z. B. Großes Hauptquartier, 30. März 1916. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Eihons brachte eine kleine deutsche Abteilung von einem kurzen Vorstoß in die französische Stellung einen Hauptmann und 57 Mann gefangen zurück.

Westlich der Maas hatten wiederholte, durch starkes Feuer vorbereitete französische Angriffe die Wiedernahme der Waldstellungen nordöstlich von Avocourt zum Ziel. Sie sind abgewiesen. In der Südostecke des Waldes ist es zu erbitterten, auch nachts fortgesetzten Nahkämpfen gekommen, bis der Gegner heute früh auch hier wieder hat weichen müssen. Der Artilleriekampf dauert mit großer Heftigkeit auf beiden Maasufnern an.

Leutnant Immelmann setzte im Luftkampf östlich von Bapaume das zwölfte feindliche Flugzeug außer Gefecht, einen englischen Doppeldecker, dessen Insassen gefangen in unserer Hand sind.

Durch feindlichen Bombenabwurf auf Metz ist ein Soldat getötet, einige andre wurden verletzt.

### Südlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Marocz-Sees ließen gestern die Russen von ihren Angriffen ab, ihre Artillerie blieb hier sowie westlich von Jakobstadt und nördlich von Bidih noch lebhaft tätig; bei Postawj ist Ruhe eingetreten.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

### Oberste Heeresleitung.

### Der französische Tagesbericht.

W. Z. B. Paris, 30. März. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. In den Argonnen beschlossen unsere Batterien deutsche Werke nördlich von Haute-Chevandee und den Südrand des Gehölzes von Cheppy. Ein Handgranatenschiff in Verbindung mit Angriffen in einem Nachbarschaftsgebiet führte zu beträchtlichem Vordringen in feindliche Serbiendüngungsgräben nördlich von Avocourt und brachte einige Gefangene ein.

Westlich der Maas machte der Feind nachts keinen neuen Versuch gegen die Stellungen von Hancourt und Malancourt. Das Geschützfeuer erreichte auf der Front Bethincourt-Mort Homme-Gumieres eine gewisse Heftigkeit. Morgens machten unsere Truppen nach heftiger Vorbereitung durch Artillerie einen lebhaften Angriff auf das Gehölz von Avocourt. Wir nahmen den Südostvorsprung des Gehölzes bis zu einer Tiefe von 300 Metern, ein wichtiges, von den Deutschen stark eingerichtetes Werk, welches als Stützpunkt (Rebut) von Avocourt bezeichnet wird. Ein sehr heftiger Gegenangriff des Feindes mit einer frühen, erst vor einigen Tagen angekommenen Brigade wurde vollständig abgeschlagen. Der Feind erlitt schwere Verluste und ließ etwa 50 Gefangene in unsere Hände.

Westlich der Maas lebhafteste Artillerietätigkeit auf beiden Seiten in der Gegend von Baux, Douaumont und in der Woivre-Öbene im Abschnitt von Neulandou. An der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Der Abendbericht lautet: Zwischen Dünkirchen und Arras verstärkte unsere Artillerie bedeutende Bedeckungsabteilungen nördlich von Maulin-sous-Touvent. In der Argonnen arbeitete eine Mine nördlich von Four-de-Paris fertig. Die Explosion zerstörte einen Bombenwerferposten sowie einen Unterstand und brachte ein feindliches Werk zum Einsturz.

Unsere schwere Artillerie schleuderte zahlreiche Schüsse auf das Gehölz von Malancourt-Avocourt, während die Deutschen Gegenangriffe auf den benachbarten Abschnitt ausführten. Westlich der Maas dauert die Beschäftigung mit Heftigkeit an. Im Laufe des Tages unternahm der Feind von Avocourt bis Bethincourt nacheinander drei Angriffe auf die Stellungen, die wir ihm am Morgen im Walde von Avocourt entzogen hatten. Er wurde vollständig zurückgeschlagen. Im Laufe der Angriffe großer Truppenverbände auf das Dorf Malancourt konnten die Deutschen in dem vorgeschobenen Werke nördlich von Malancourt Fuß fassen und sich zuerster Häuser des Dorfes bemächtigen. Alle Versuche, weiter vorzudringen, wurden durch unser Feuer zum Stehen gebracht. Einige Artillerieabteilungen östlich der Maas und in der Woivre bei Eparges. In den Argonnen beschlossen wir deutsche Werke bei Stenay und Mancy.

# Gebri. Garsch

## Gardinen usw.

Schleiergardinen, Meter 48 65 90 1.15 1.50  
 Abgepaßte Gardinen, Fenster 2.85 3.75 4.50  
 Künstl.-Gardinen, Jeutl. 3.95 6.95 10.50 14.50  
 Madras-Künstl.-Gardinen, 7.85 9.75 10.75  
 Füllvorhänge (Stores) . . . 2.65 4.00 7.50  
 Abgepaßte Scheibengardinen . . . 30 55 85  
 Scheibengardinenstoff . . . Meter 35 55 85  
 Gardinen-Epochenstoff . . . Meter 1.10 1.15 1.95  
 Füllspine, 20 bis 40 cm breit, Meter 35 48 65  
 Füllspine mit Fallenanlag . . . Meter 75 95 1.25  
 Gardinenmull, 125 cm breit, Meter 1.15 1.85 2.15

## Seifen und Bedarfs-Artikel

Prima Dranienerker Merseife 95  
 Salmiat-Terpentin-Zeifenpulver 18  
 Mintos-Waschpulver 38  
 Rohlenanzünder . . . 2 Pakete 29  
 Streichhölzer . . . 1 Paket 36  
 Bohnermühle 1-Pfd. 1.15 2-Pfd. 60  
 Schuhcreme große Dose . . . 34  
 Lederfett . . . Dose 13  
 Bleiblanke-Schneepulver 40  
 Meners-Buchcreme . . . 12  
 Butterbrot-Papier . . . 2 Rollen 55  
 Toilettenpapier Normal 2 Rollen 24

## Schulmappen für Knaben und Mädchen

0.95 1.25 1.75 2.45 3.75 5.00 6.75 8.25

## Teppiche, Läuferstoffe

Teppiche 130x200 cm . . . 8.50 8.95 12.50  
 Teppiche 170x240 cm . . . 22.50 30.00 34.50  
 Teppiche 200x300 cm . . . 32.50 38.50 45.00  
**Bouclé-Teppiche**  
 130x200 cm groß 22.50 170x240 cm groß 29.50 200x300 cm groß 45.00  
**Bouclé-Läufer** . . . Meter 2.75 3.75 5.25  
**Rotol-Läufer** . . . Meter 2.25 2.40 2.65

## Damen-Handschuhe

Atlas, mit 2 Druckknöpfen, farbig Paar 65  
 Atlas, mit weißen Knäufen, farbig Paar 85  
 Seiden-Nachahmung, mit schwarzen Knäufen, Garantenmuster Paar 95  
 Florqualität, Garantenmuster Paar 1.00 1.50  
 Sammler, schwarz und farbig Paar 1.45 2.25  
 Prima Sammler, mit weißen Steppnähten Paar 2.95  
 Ziegenleder, weiß mit farbigen Knäufen Paar 3.75  
 Dänisches Ziegenleder, schwarz, farbig Paar 3.95

## Damen-Strümpfe

schwarz und leberfarbig Paar 45 55  
 Doppelpitze und -ferse, ohne Nahl Paar 65  
 starke Qualität, Doppelpitze und -ferse ohne Nahl Paar 85  
 Suedentier, Doppelpitze, -spitze u. -ferse Paar 95  
 schwarz Malo-Appretur, Doppelpitze und -ferse Paar 1.10  
 Flor, Doppelpitze, -spitze und -ferse Paar 1.25  
 Flor, durchbrochen, mit Seidenstrickerei Paar 1.45

## Knaben-Leibchenhosen

Größe 0 1.60 1.80 2.00 2.20 2.40 2.60 2.80

## Einkoch-Gläser

Marte Driburgia . . . 52  
 Marte Regina . . . 57 63 88 98  
 Marte Küchenfec . . . 65 75 80

Echt Alpaka 48  
 Echlögel 22 cm Durchmesser 95  
 Besilberete 1.25  
 Echlöffel . . . 1.25  
 Elnoch-Apparate 8.75  
 Schlafzimmer-Eimer mit Lochdeckel 1.65  
 Gahschüssel 95  
 Teelannen 38  
 Topfluchformen 65  
 Speiseteller 38  
 50 Feldpostkarten mit Rückantwort 26  
 Schreibpapier 38  
 Elnochdosen 45  
 Echt Alpaka-Kaffeelöffel 32  
 Wassereimer 1.25  
 Besilberete Tischmesser 1.25  
 Elnoch-Apparate 8.75  
 Gahschüssel 78  
 Marmeladen-Dosen 48  
 Butterdosen 38  
 Tassen mit Untertasse 18  
 Ruchenteller 15  
 100 Echl Feldpostkarten 28  
 Versanddosen für 1 Stunde luftdicht schließend 22  
 Milchtopfe 28

## Tisch- und Diwanddecken

Diwanddecken, Wharstajestoff . 5.75 6.50 10.50  
 Diwanddecken, doppelseitig . 12.50 13.50 15.50  
 Diwanddecken, Gobelingewebe . . 23.50 24.50  
 Diwanddecken, Gobelinmuster . . . 24.50  
 Diwanddecken, Motteptisch 21.50 28.50 33.00  
 Tischdecken, Filztuch . . . 0.95 1.95 2.95  
 Tischdecken, Blüch . . . 9.85 11.50 12.75  
 Tischdecken, Leinen und Nips . . 2.95 4.25 6.50

## Bettdecken

einbettig zweibettig  
 Füll 1.95 5.95  
 Erbstoff 3.95 7.50

## Kleinformel

Bauerntische, nußbaumartig 3.45 4.25 bis 17.50  
 Bauerntische, m. Messingplatte 9.45 14.50 20.00  
 Büchertager . . . 2.75 4.00 6.25  
 Nücher-Erageren 10.50 12.50 bis 27.50  
 Serviertische . . . 10.50 12.50 bis 26.50  
 Notensänder, messing plattiert 15.00 17.50 21.50  
 Schirmständer . . . 3.85 4.85 5.45  
 Büchensänder . . . 4.85 6.85 bis 16.50  
 Bancelbretter . . . 1.45 2.95 bis 18.50  
 Handtuchhalter . . . 1.10 1.85 3.25  
 Garderobenhalter . . . 15 58 75 1.95  
 Klavierstühl . . . 13.50 16.50 22.50

# Lebensmittel

Albert-Keeks Halbrund-Keeks Goldstern-Keeks Pfund 1.40  
 Zitronen Jugend 65 85 75  
 Feigen Pfund 80  
 Datteln Pfund 1.20  
 Apfelsinen Dtd. 1.00 1.10 1.20  
 Tafeläpfel Pf. 45  
 Speisezwiebeln Pf. 20  
 Salzheringe z. Einlegen 1 Stud 39  
 Sprottbücklinge 6 Stud 39  
 Zerkelatwurst hervorragende Qualität in ganzen u. halben Würsten Pfd. 3.80 Dienstags u. Freitags kein Wurstverkauf.  
 Gerstengrütze Pfd. 70  
 Tafelfertiger Eierpudding Dose 65  
 Zerkelatwurst mit Kraut Dose mit 1 Paar 75 Dose mit 2 Paar 1.20  
 Rote Grütze Pfd. 15  
 Milchpulver ersetzt frische Milch Trockenvollmilch Paket 50 28 Trockenmilch Paket 40 22  
 Schokoladenpulver Pfund 3.00  
 Gerstenergrütze Pfd. 70  
 Tafelfertiger Eierpudding Dose 65  
 Kathreiners Malzkaffee 29  
 Zerkelatwurst mit Kraut Dose mit 1 Paar 75 Dose mit 2 Paar 1.20  
 Rote Grütze Pfd. 15  
 Gemischte Marmelade 5-Pfd.-Eimer 2.30 10-Pfd.-Eimer 4.20  
 5-Pfd.-Eimer 2.30 10-Pfd.-Eimer 4.20  
 Gemischte Marmelade 5-Pfd.-Eimer 2.30 10-Pfd.-Eimer 4.20

## Tafelöl-Verkauf!!

In der Hofstraße meines Grundstückes  
**Scharnhorststraße 9**  
 gutes reines Tafelöl  
 gegen Abgabe der Fettmarken Nr. 2 und 3.  
 Kleinstes Quantum 1/4 Pfund, größtes 1 Pfund.  
 Verkauf nur Freitag, solange der Vorrat reicht.

## Otto Toepfer

Scharnhorststraße 9  
 zwischen Kaiser- und Bahnhofstraße.



Expres-Fahrrad-Werte  
 Gebr. 1882 M.G., Gebr. 1882  
 Sievermann der Königl. Preuss.  
 und Königl. Bayerischen Armeen.  
 Letztere Fabrik hochwertiger  
 Fahrräder des Kontinents.  
**Original-Expres-Fahrräder**  
 mit der gegen fahrrad-Diebstahl  
 gesicherten Patent-Lenkstange.  
 Kommt-Dinnerad-Gabelenden.  
 Kein lästiger Bremshebel  
 am Torpedo-Freilauf mehr.  
 Verblüffend leichter Bau, voll  
 unerschütterlich. Allerwichtigste Preise.  
 Eine Umwälzung der fahrrad-  
 Industrie. Alleinverkauf:  
**Richard Kruse,**  
 Magdeburg-Neustadt,  
 Lederer Straße 105.

**Zigaretten** in allen Preislagen verkaufen wir während des Krieges zu Fabrikpreisen an Private nur im Torweg Bonitas Zigaretten-Fabrik  
**Abgabestelle nur im Torweg**  
 Große Münzstraße 18  
 Magdeburg.

## Keine Wanze mehr für 1.25 Mk.

Jetztzeit ist die beste zur Vorbeugung für diesen Sommer.  
 Alleinige Verkaufsstelle: **Kaesebier & Ulrich** Große Münzstraße 19.  
 Bei Einsendung von 1.50 portofreie Zusendung nach auswärts.  
**Knabenanzüge zum Schulanfang**  
 in Manchester, Stoff u. prima gestricke Leibchen u. Knieschen, Sweater u. Wägen in guten, haltbaren Qualitäten empfiehlt besonders vorteilhaft  
**Gustav Rappenus,** 3561  
 Sandhaus - Staßfurt - an der Sobobrücke.  
 Beachten Sie die Fensterauslagen!

**Solinger Stahlwaren-Spezialhaus**  
 3921  
 von **H. BLUME** Katharinenstrasse 12  
 Feinschleiferei und Messerschmiede.

Wegen zu erwartender Frachsteigerung empfehlen frühzeitigen Ein.auf.  
**Ia. böhmische Salon-Brankohlen** aus vorliegenden Kähnen  
**Ia. Brankohlen-Salon-Briketts** liefert prompt und preiswert  
**Verkaufskontor der Gabrielzeche**  
 Breitenweg 223, Ecke Scharnhorstplaz. - Fernruf 608.







Kein Laden!

Große Beschränkungen hat der Krieg verursacht. Ein jeder muß sich solche heute anferlegen. Es ist ohne weiteres klar, daß der Friedensbedarf weit größer ist. Dennoch hat man im Frieden nicht die Schwierigkeiten gekannt, mit denen heute die Heranschaffung der Ware verknüpft ist.

# Die Absperrung

von der Zufuhr der Rohstoffe bildet die Hauptursache, daß sich überall ein großer Mangel spürbar macht. Manche Bezugsquellen sind versiegt. Manche Stellen halten die noch vorhandenen Vorräte zurück. So gut wie das Verschwinden ist auch das Zurückhalten der Ware nicht immer richtig, besonders wenn selbststichtige Gründe vorliegen.

## Dringender Bedarf muß gedeckt werden können,

das ist auch der Grundgedanke für das Schaffen der Reichsverstellungen. Ich stelle meine Vorräte, soweit sie freigegeben oder nicht von den Beschlagnahme-Verfügungen betroffen werden, nach wie vor zu **Engrospreisen** zum **Verkauf direkt an Private**. Muster werden der hohen Spesen wegen, die die Preise wesentlich verteuern würden, nicht ausgegeben. Der Verkauf findet nur in meinem Lager, Breiteweg 20, 1, Eingang Berliner Straße, statt.

**Gr. Auswahl in schweren la. Cheviotstoffen**  
für **Knaben-Anzüge**  
Mk. 6.00 5.80 5.50 etc. p. Mtr.  
für **Damen-Kostüme**  
Mk. 7.50 6.50 5.50 4.40 3.70 p. Mtr.  
für **Herren-Anzüge**  
Mk. 7.80 7.30 6.80 6.50 p. Mtr.

**Große Auswahl in prima Kammgarnstoffen**  
in allen Farben und vornehmen, ruhigen Mustern für **Herren- und Damenbekleidung**  
Mk. 9.00 8.50 7.80 7.50 6.60 p. Mtr.

**Koditeine Dameutuche** 130 bis 140 cm breit, in schwarz u. blau  
Mk. 9.00 resp. 7.30 p. Mtr.

**Kammgarne u. Cheviots** für gestreifte Herrenbekleidung  
M. 10.80 10.50 9.90 8.80 7.20 6.90 5.80 p. Mtr.

**Covercoats in sehr feinen Qualitäten**  
Mk. 10.20 9.50 9.00 6.50 p. Mtr.

**Blaue, einfarbige u. gestreifte Kammgarne u. Cheviots** 11.80 11.30 10.90 10.60 9.60 9.50 9.00 8.50 p. Mtr.

**Große Auswahl in Winter- und Sommer-Paletot-, Ulster- und Mantelstoffen usw. usw.**

**Deutsches Gross-Tuchlager** 3810  
**Willibald Bott** Magdeburg, Breiteweg 23, 1,  
:: Eingang Berliner Straße. ::

Tüchtige Damen- und Herrenschneider werden auf Wunsch nachgewiesen.

Magdeburger



Fischhallen ::

Fluß- und Seefisch-  
Alle Ulrichstraße 13  
Telephon 7262

Großhandlung  
Breiteweg Nr. 89/90  
Telephon 2963

Niederlage: 30 Olvenstedter Strasse 30.

Wir empfehlen von frischer Sendung für Freitag und Sonnabend

ff. frisches Delfinfleisch im Auschnitt 100 bis 120 g pro Pfund  
ff. fetten Seelachs im Auschnitt . . . pro Pfund 75 g  
ff. fetten Kabeljau im Auschnitt . . . pro Pfund 75 g  
ff. großen Schellfisch im Auschnitt . . . pro Pfund 75 g  
ff. frischen Goldbarsch ohne Kopf . . . pro Pfund 75 g

ff. holl. Angelscheifflisch allert. Qual. pro Pfund 1.00  
ff. norw. Angelscheifflisch 1 1/2 b. Bfdo. pro Pfund 75 g  
ff. holl. Scheifflisch Portionsgröße pro Pfund 75 g  
ff. Bratschollen . . . pro Pfund 60 g  
ff. dänische Schollen mittelgroß pro Pfund 85 g  
ff. frische Rotzungen . . . pro Pfund 1.60  
ff. Fischfilet brausetrig pro Pfund 1.50  
ff. Fisch-Hackfleisch . . . pro Pfund 1.20 fertig für Freitagessen, Stups usw.

ff. frische große grüne Seringe pro Pfund 55 g  
Große Auswahl in Fisch-Konzerben für Feldpost-Sendungen!

Eine Partie Kering in Gelee 1-Pfund-Dose 0.80  
Eine Partie norw. Fettbieringe in Dosen große Dose ca. 350 Gramm Mk. 0.90  
Norweger Fettbieringe, mariniert große Dose ca. 350 Gramm Mk. 0.90

Eine Sendung prima Ostsee-Sprotten pro Kiste 1.00

Konfirmanden-  
:: Stiefel ::  
sowie alle Arten 3062

Schuhwaren  
immer noch sehr  
preiswert

Schuhhaus

COORS

Sudenburg  
Halberstädter Str. 116  
gegenüber d. Leinhardtstr. Weg

Konfirmanden-Anzüge  
empfehlen

Buchhandl. Volksstimme

Männerschmitthaar  
Stilo 50  
Schelabial 50 bis 1.75 Mk.  
Haarstumpfen 50 bis 3.50 Mk.

alte Zöpfe 3.00 Mk.  
kaufe für technische Zwecke. 307.

E. Liebenow,  
29 Sternstraße 29.

## Betrifft Flaschenpfand!

Infolge der namhaften Verteuerung der Flaschen und der uneinbringlichen Flaschenverluste, die in den jetzigen Zeiten die Existenz unserer Geschäfte in Frage stellen, hat die zwingende Notwendigkeit uns veranlaßt, ab 1. April d. J. 3885

ein Flaschenpfand von 10 Pf. für die Flasche einzuführen, und bitten wir, unsere Maßnahmen wohlwollend zu beurteilen.

Gleichzeitig machen wir unser gewisses Bedauern darüber bemerkbar, daß wir leider gezwungen sind, durch die fortwährende Verteuerung der Rohmaterialien die Preise für die alkoholfreien Getränke und gleichzeitig auch für Weisbier zu erhöhen.

Verein der Bierverleger u. Mineralwasserfabrikanten von Magdeburg und Umgegend (E. V.)



Kaufe Stanarien-  
hähne u. weibchen,  
gute u. gem. fortwähr.  
J. Tischler, 3628  
Annastraße 36.

## Allgm. Ortskrankenkasse Aschersleben.

Zu dem bevorstehenden Vierteljahrswechsel machen wir die Dienstverhältnisse daran aufmerksam, jede ans und abgehende Person sowie Änderungen des Beschäftigungsverhältnisses, welche die Versicherungspflicht berühren und in den Verhältnissen, die für die Berechnung der Beiträge erheblich sind, binnen drei Tagen zu melden. Zur Vermeidung von unvollständigen und vorrichts-widrigen Meldungen und der sich daraus ergebenden Nachteile er-suchen wir, die Meldungen unter Benützung der vorgefertigten Vor-brüche zu bewirken. 3885  
Vfcherleben, den 30. März, 1916  
Der Vorstand.

Sarglager empfiehlt Fr. Koch  
Dr. Schaafstr. 3, 1 St.

J. Soriger  
verkauft 3809

Konfirmanden- und  
Prüfungs-Anzüge  
in den Preislagen von  
12 bis 24 Mark.

J. Knauel & Bessel  
Große Münzstraße 18. - Annastraße 28.

Decken Sie Ihren Bedarf in  
Zigaretten und Zigaretten  
daum wir haben in Kürze einen größeren Preisauflschlag zu  
erwarten. - Wir geben noch ab: 3643

1-er Zigaretten . . . 100 Stück von 75 g an  
2-er Zigaretten . . . 100 Stück von 90 g an  
3-er Zigaretten . . . 100 Stück von 1.15 an  
5-er Zigaretten . . . 100 Stück von 1.75 an  
Zigaretten . . . 100 Stück von 1.80 an

J. Knauel & Bessel  
Große Münzstraße 18. - Annastraße 28.

Ansichtspostkarten Buchhandl. Volksstimme

Arbeitsmarkt

Tücht. ältere Dreher

für mittlere Bänke gesucht  
Sudenburg Maschinenfabrik und Eisengießerei  
Aktiengesellschaft zu Magdeburg  
Magdeburg-S., Halberstädter Str. 116.

Wächter bei Pferden  
W. Dorendorf, Fürkaufer 16.

Maschinenwärter,  
Kranführer, 3872  
Heizer u. Oberheizer,  
Werkzeugmacher,  
Ladungsarbeiter,  
Schlosser u. Schmiede  
sofort gesucht.

Hoch Lohn, dauernde Stellung,  
auch nach dem Kriege, be-  
währte Kräfte werden später  
Meister. Aussichtsreiche Pos-  
ten. Wohnkolonie mit Gärten  
im Bau. Angebots mit kurzem  
Lebenslauf, guten Zeugnissen  
und Lohnforderung an  
Reichswerke  
Piesteritz a. d. Elbe  
bei Wittenberg, Prov. Sachsen.

In dauernde Stellung  
suche ich tüchtigen  
Heizer  
für Treppenaufsteigerung  
Hugo Besthorn  
Magdeburg-Neustadt

Reichswerke  
Piesteritz a. d. Elbe  
bei Wittenberg, Prov. Sachsen.

Reichswerke  
Piesteritz a. d. Elbe  
bei Wittenberg, Prov. Sachsen.

Reichswerke  
Piesteritz a. d. Elbe  
bei Wittenberg, Prov. Sachsen.

Reichswerke  
Piesteritz a. d. Elbe  
bei Wittenberg, Prov. Sachsen.

Reichswerke  
Piesteritz a. d. Elbe  
bei Wittenberg, Prov. Sachsen.

Reichswerke  
Piesteritz a. d. Elbe  
bei Wittenberg, Prov. Sachsen.

# Zum Umzug

Künstler-Gardinen weiß und creme Fenster 10.50 8.50 bis 4.95  
Knochenweiß weiß und creme . . . Meter 2.65 1.95 1.45 bis 1.25  
Schleier-Gardinen weiß und creme Meter 1.95 1.25 95 bis 58,  
Schreiben-Gardinen weiß und creme . Meter 1.25 75 58 bis 48,  
Abge- paste Scheiben-Gardinen weiß u. creme Stück 95 75 58 bis 35,  
Fenster-Rante weiß und creme . . . Meter 1.35 95 75 bis 38,  
Züllbeden weiß und creme . . . . . Stück 1.25 65 48 bis 18,  
Rouleau-Damast altgold und weiß . . . Meter 1.25 95 bis 88,  
Rouleau-Röper altgold und weiß . . . Meter 1.15 75 bis 68,  
Waffelbeden weiß und bunt . . . . . Stück 6.75 4.50 bis 3.75  
Luchstanten rot und grün . . . . . Meter von 35, an  
Wachstuche in 90 und 100 cm breit.  
Stangen für Scheiben-Gardinen . . . . . Stück 10 und 18,  
3885  
Beachten Sie unsere Schaufenster.

# Bazar-Magdeburg

Filialen: Sudenburg, Buckau, Neustadt, Wilhelmstadt, Groß-Ottersleben.

# Trauer

Hüte, Kleider  
Blusen, Röcke  
Handschuhe  
Schleier  
Krepps  
Schürzen  
in all. Preislagen  
und größter  
Auswahl  
Anfertigung v. Kleidern  
innerhalb 12 Stunden.

Lange & Münzer  
Breiteweg 51, 51a, 52.



Turnerschaft Magdeburg (A.-T.)  
Abteilung Buckau.  
Als fünftes Opfer des Krieges beklagen  
wir unsern wertigen Turngenossen  
Otto Budde  
der im Alter von 23 Jahren sein junges Leben  
lassen mußte. Mit seinen Angehörigen be-  
trauem auch wir den großen Verlust. Ein  
dauerndes Andenken ist ihm gesichert.